Buchbesprechungen

Günter Ebert (Hrsg.) (1997): **Die Schmetterlinge Baden-Württembergs, Band 5, Nachtfalter III** (bearbeitet von D. Bartsch, E. Bettag, R. Bläsius, E. Blum, A. Kallies, K. Špatenka, F. Weber [Sesioidea], J. Bastian, G. Ebert, R. Herrmann, A. Hofmann, H. G. Lussi, J.-U. Meineke, R. & U. Ratzel, A. Schanowski & A. Steiner [Noctuoidea]), ISBN 3-8001-3481-0; **Band 6, Nachtfalter IV** (bearbeitet von A. Steiner), ISBN 3-8001-3482-9. — Stuttgart (E. Ulmer), Band 5: 575 S. (mit 400 Farbfotos, 360 Diagrammen und Zeichnungen und 133 Verbreitungskarten); Band 6: 622 S. (mit 512 Farbfotos, 433 Diagrammen und Zeichnungen und 187 Verbreitungskarten; Verlagsangaben). Format 17 cm × 24 cm, Ganzleinen mit Schutzumschlag, Preis je Band DM 98,— (= € 50,11), erhältlich im Buch- und Fachbuchhandel.

Günter Ebert (Hrsg.) (1998): **Die Schmetterlinge Baden-Württembergs, Band 7, Nachtfalter V.** Bearbeitet von A. Steiner & G. Ebert. — Stuttgart (E. Ulmer), 582 S. (mit 483 Farbfotos, 329 Diagrammen und Zeichnungen und 170 Verbreitungskarten), ISBN 3-8001-3500-0. Format 17 cm × 24 cm, Ganzleinen mit Schutzumschlag, Preis je Band DM 98,— (= € 50,11), erhältlich im Buch- und Fachbuchhandel.

Günter Ebert (Hrsg.) (2001): **Die Schmetterlinge Baden-Württembergs, Band 8: Nachtfalter VI.** Bearbeitet von D. Bartsch, G. Ebert, S. Hafner, C. Häuser, I. Nikusch, U. Ratzel, A. Steiner, J. Thiele und R. Trusch. — 541 S., 520 Farbfotos, 452 Diagramme und Zeichnungen, 186 Verbreitungskarten; Stuttgart (E. Ulmer), ISBN 3-8001-3497-7. Format 17 cm × 24 cm, Ganzleinen mit Schutzumschlag, Preis DM 99,80 (= € 51,03). Erhältlich im Buch- und Fachbuchhandel.

Mit diesen 4 Bänden wird die bewährte Buchserie „Die Schmetterlinge Baden-Württembergs“ fortgesetzt[1]. Wegen Zeitmangel des Rezensenten kommen alle Besprechungen hier auf einen Schlag zusammen, obwohl die Bände über fast 5 Jahre hinweg erschienen und auch Teile der Besprechungstexte schon seit 1997 auf der Festplatte existieren.

Band 5 der Serie umfaßt einen knapp 50 Seiten langen Allgemeinen Teil mit besonderem Schwerpunkt auf der Artenschutzproblematik in Baden-Württemberg, einschließlich der aktualisierten Roten Liste des Bundeslands für die behandelten Gruppen. Er folgen die Bearbeitungen der Sesiidae, der Arctiidae und aus den Noctuidae der Unterfamilien Herminiinae, Rivulinae, Hypenodinae, Hypeninae, Scoliopteryginae, Catocalinae, Sarrothripinae, Chloephorinae, Pantheinae und Acontiinae. Den Abschluß bildet ein Register für den Band. Der **6. Band** (der zusammen mit dem 5. erschien) setzt die Noctuidae fort mit den Unterfamilien Acronictinae, Plusiinae, Cuculliinae, Heliothinae, Stiriinae, Ipimorphinae. Den Abschluß bildet wieder ein Bandregister. Die Federführung für die Noctuidae liegt bei A. Steiner; die einzelnen Teilkapitelautoren siehe oben.

Die allseits bekannte Geldknappheit der öffentlichen Hände hat längst auch in Baden-Württemberg zugeschlagen; deswegen mußten, entgegen früherer Planung, unter Kürzungen einige sogenannte „Spinner-“ und Eulengruppen in einem Band zusammengefaßt werden, und auch der Verkaufspreis der Einzelbände wurde gegenüber früher kräftig angehoben — jedoch sind die Bände immer noch ihr Geld absolut wert, und durch die durchwegs farbige Bebilderung gehören sie sogar eher zu den preiswertesten Werken auf dem engen Spezialmarkt der qualitativ hochwertigen Schmetterlingsbücher.

Das Grundkonzept entspricht wieder dem schon früher verwendeten, auch wenn (nicht zuletzt wegen der finanziellen Kürzungen) diesmal geringfügige Änderungen, beispielsweise die Verlagerung einiger allgemeiner Kapitel wie etwa „Deutsche Namen“ oder „Blütenbiologie“ in einen geplanten späteren allgemeinen Abschlußband, der hoffentlich nicht mangels Finanzierung auf den „St.-Nimmerleins-Tag“ verschoben werden muß, stattfanden. Damit gelten auch die allgemeinen Anmerkungen aus den früheren Besprechungen grundsätzlich weiter.

Das bei den Noctuiden verwendete System basiert (mit geringen, detailliert erläuterten Änderungen) auf dem Entwurf von Fibiger & Hacker (1990; siehe auch die Besprechung davon in Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo, Frankfurt am Main, N.F. **13** (3): 224–226 [A. Steiner 1992]). Schade, daß dabei aus rein zeitlichen Gründen nicht auch noch die neue europäische Schmetterlingsliste von Karsholt & Razowski (1996; siehe auch die Besprechung in Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo, Frankfurt am Main, N.F. **17** (4): 442–444 [W. A. Nässig 1997]) berücksichtigt werden konnte, genausowenig wie etwa die Arbeit von Speidel et al. (1996, Systematic Entomology **21** (3): 219–251), die das von Steiner (Band 5, S. 367) angesprochene Problem der Monophylie der Noctuidae geprüft und einer Lösung nähergebracht haben. Zum verwendeten Systementwurf ließe sich einiges anmerken, was aber an der Qualität der Bearbeitung generell nichts ändert. Schade, daß — wie bei den früheren Bänden — manche allgemeine Publikation aus der Holarktis von durchaus übergreifender, allgemeiner Bedeutung nicht berücksichtigt wurde, nur weil sie sich nicht ausdrücklich mit dem „Ländle“ im Südwesten der Bundesrepublik befaßt.

Der systematische Teil des 5. Bandes beginnt mit der Bearbeitung der „Kleinschmetterlingsfamilie“ Sesiidae — strenggenommen die erste moderne faunistisch-ökologische Bearbeitung dieser Familie innerhalb Deutschlands überhaupt! Nach einer Einführung über die aktuellen Möglichkeiten, ♂♂ der Sesien über künstliche Sexuallockstoffe anlocken zu können, werden die Arten abgehandelt; dabei werden auch ausführlich die Präimaginalbiologie und das Verhalten dargestellt.

Es folgt die Bearbeitung der Bären (Arctiidae), wobei wie üblich für die schwer unterscheidbaren Arten der Gattungen *Setina, Pelosia* und *Eilema* sowie für die Artengruppe von *Spilosoma urticae* und *S. lubricipedum* ausführliche Bestimmungshilfen geboten werden. Danach folgen die ersten Unterfamilien der Noctuidae; dort werden Bestimmungshilfen für die Arten *Lygephila viciae* und *L. craccae* sowie die Arten der Gattung *Nycteola* gegeben. Im Band 6 geht es dann weiter mit den Noctuidae; Bestimmungshilfen gibt es unter anderem für die Arten um *Acronicta cuspis,* für den Komplex von *Diachrysia chrysitis/tutti,* die Gattung *Abrostola* sowie *Amphipyra pyramidea/berbera.*

Natürlich schleichen sich immer einige Fehler ein, wenn so umfassende Werke produziert werden; die Fehlerquote ist aber gering. Im Band 5 fiel mir etwa die Bildunterschrift auf Seite 502 auf; offenbar wurde das Bild um 180° gedreht, denn die Schlupföffnung müßte sich wohl auf der **linken** Seite der gedruckten Abbildung

[1] Besprechungen der Bände 1 & 2 siehe in Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo, Frankfurt am Main, N.F. 13 (1): 22–26 [E. Brockmann & W. A. Nässig 1991], der Bände 3 & 4 in Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo, Frankfurt am Main, N.F. 16 (2/3): 326–328 [W. A. Nässig 1994].

befinden, nicht auf der rechten. Aus Zeitgründen habe ich nicht in jedem Band einzeln gezielt nach Fehlern gesucht.

Band 7, der ein Jahr später erschien, befaßt sich mit dem großen Rest der trifinen Eulen. Nach einem recht kurzen „Allgemeinen Teil" werden die drei Unterfamilien Ipimorphinae, Hadeninae und Noctuinae behandelt. Unter anderen werden ausführlichere Bestimmungshilfen für die Gattungen *Oligia, Mesapamea, Amphipoea* und die Arten *Noctua janthe* und *janthina* geliefert.

In den Bänden werden wie immer hochinteressante Details zur Ökologie der Jugendstadien und der Imagines angegeben — wer weiß beispielsweise, welche der Schilfeulen als Puppe mit dem Kopf nach oben, welche mit dem Kopf nach unten im Schilfstengel stecken? Solche Details, entstanden in unzähligen Stunden genauer Freilandbeobachtungen, die in Tagebuchaufzeichnungen und mit Fotos festgehalten wurden, finden sich nur in wenigen Büchern und machen den wertvollsten Positivposten der ganzen Buchserie aus.

Band 8 befaßt sich als (nach der neuen, unter Mittelverkürzung notleidenden Planung) vorletzter Band der Serie mit den Geometridae. Wurden die Eulen — mit insgesamt 498 gemeldeten, davon 426 bodenständigen Arten in Baden-Württemberg — noch in 2½ Bänden (nach einer ursprünglichen Planung von 3–4 Bänden) abgehandelt, so stehen für die Geometriden — mit insgesamt 412 gemeldeten, davon 365 bodenständigen Arten auch weniger Arten umfassend — nur noch 2 Bände zur Verfügung. Die Fertigstellung der Datenbeschaffung und -auswertung sowie der Druck des Bandes konnte nur durch Einwerbung von Spenden und anderen Fördermitteln (darunter auch aus dem baden-württembergischen Landesnaturschutzfonds) erfolgen, nachdem sich das Land aus seiner Finanzierungsverantwortung zurückgezogen hatte. Es ist hochgradig bedauerlich, daß ein derart wertvolles Werk durch die bekannte Geringschätzung von Naturschutzaspekten in Politikerkreisen so eingeschränkt wird. Leider ist auch der Koordinator und Serienherausgeber Günter Ebert inzwischen in Pension gegangen, so daß (neben der ursprünglichen Planung, die sich bereits auf die „Makrolepidoptera" festgelegt hatte) aus vielfältigen Gründen wohl keinerlei Aussicht mehr besteht, nach demselben, bewährten Muster (und mit einem schon existierenden, eingespielten Mitarbeiterteam!) wie die sogenannten „Großschmetterlinge sensu Seitz" im gleichen Schwung auch noch die noch ausstehenden übrigen Schmetterlingsfamilien zu bearbeiten (die sogenannten „Kleinschmetterlinge"; neben den schon als „Großschmetterlinge ehrenhalber" mitbearbeiteten „Kleinschmetterlings"-Familien Hepialidae, Cossidae, Psychidae, Zygaenidae, Limacodidae, Thyrididae und Sesiidae), und man wird froh sein müssen, wenn der 9. Band auch tatsächlich wird erscheinen können.

Der Band 8 befaßt sich, nach einem noch weiter verkürzten „Allgemeinen Teil", mit den Spannerunterfamilien Archiearinae, Alsophilinae, Oenochrominae, Geometrinae, Sterrhinae und einem ersten Teil der Larentiinae; der Rest dieser Unterfamilie sowie die Ennominae und ein ausführlicher Teil über „Gefährdung und Schutz" sollen im Band 9 nachfolgen. Ausführliche Bestimmungshilfen werden für einige Arten von *Cyclophora, Scopula* und *Idaea,* für *Lythria purpuraria* und *L. cruentaria, Scotopteryx mucronata* und *S. luridata,* einige Arten von *Epirrhoe, Chloroclysta citrata* und *C. truncata, Thera variata* und *T. britannica, Epirrita dilutata* und *E. christyi, Aplocera efformata* und *A. plagiata* sowie für die Gattung *Calliclystis* gegeben.

Die im Band verwendete Systematik der Geometridae orientiert sich (leider) in erster Linie an der zweiten Auflage von Leraut (1997); immerhin sind die abweichenden Namen nach der europäischen Liste von Karsholt & Razowski (1996) und der deutschen von Gaedike & Heinicke (1999) stets mit aufgeführt, so daß man die Arten im Querverweis zumindest finden kann.

Gerade bei den Geometriden, deren Bearbeitungsstand selbst in Mitteleuropa durchschnittlich wesentlich schlechter ist als bei den Eulen, ist ein solches Werk mit den umfangreichen und in der Regel nachgeprüften ökologischen Freilanddaten unglaublich wertvoll; es erlaubt speziell für die selteneren, nur lokal vorkommenden Arten erstmals die gezielte Suche zum faunistischen Nachweis. Schließlich kann der Hessenfaunist einige Unterschiede zur baden-württembergischen Fauna konstatieren; nicht nur, daß es im Südwesten durch die Nähe zu den Alpen und mit dem hochmontanen Mittelgebirge Schwarzwald einige alpine Arten gibt, die in Hessen fehlen, sind auch die Häufigkeitsangaben zum Teil etwas überraschend, aber in beiden Richtungen.

Jeder, der in Deutschland mit Schmetterlingen arbeitet, sei es faunistisch oder ökologisch, wird nicht umhinkommen, sich die komplette Serie ins Buchgestell zu stellen — und sie dann auch regelmäßig und häufig zu benutzen!

Wolfgang A. Nässig

ISSN 0723-9912